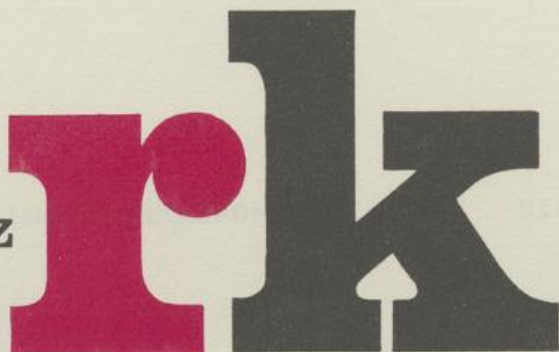


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Montag, 6. Februar 1984

Blatt 275

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:  
(rosa) 65.000 Wiener Verkehrszeichen auf Computer  
Streetworker: Hilfen bei Drogenproblemen verstärkt  
Heinz-Nittel-Hof: Mieten werden billiger  
öVP für Müllvermeidung und -sortierung  
Schieder für einheitliche Vorgangsweise
- Lokal:  
(orange) Hundertjähriger in Ottakring
- Kultur:  
(gelb) Prämien für Kleingalerien
- Nur  
über FS: Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters  
Semesterferienspiel: "Cats"-Karten restlos ausverkauft  
13jähriger bei Straßenbahnunfall verletzt  
Brand bei General Motors

Prämien für Kleingalerien

=++++

1 Wien, 6.2. (RK-KULTUR) Im Rahmen der Prämienaktion für Wiener Kleingalerien wurden im vierten Vierteljahr 1983 55.000 Schilling vergeben. Die Galerie Sünnhof erhielt 11.458 Schilling, die Galerie Winter und die Galerie nächst St. Stephan je 14.896 Schilling und die Galerie Gabriel 13.750 Schilling. (Schluß) gab/gg

NNNN



Hundertjähriger in Ottakring

=++++

2      Wien, 6.2. (RK-LOKAL) Seinen hundertsten Geburtstag feierte Josef SCHWEIGER am Sonntag im Pensionistenheim in der Thaliastraße. Bezirksvorsteher Alfred BARTON überbrachte die Glückwünsche der Bevölkerung. (Schluß) and/gg

NNNN

## 65.000 Wiener Verkehrszeichen auf Computer

=++++

3 #Wien, 6.2. (RK-KOMMUNAL) Rund 65.000 Verkehrszeichen werden in Kürze in einem Computer des Rechenzentrums der Stadt Wien gespeichert sein. Registriert wurden alle Verkehrszeichen mit den Zusatztafeln, die beleuchteten Verkehrszeichen, Kettenständer in Kreuzungsbereichen und Überkopfwegweiser. Die Erstellung der Verkehrszeichenkartei erforderte knapp 1,6 Millionen Schilling. #

In der EDV-Verkehrszeichenkartei sind Angaben über das Material des Zeichens und die Art der Ständer, über Reparaturen, die Kundmachung und den Kostenträger enthalten. Diese Daten können von der für die Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten zuständigen Magistratsabteilung 46 jederzeit abgefragt werden. Änderungen werden über drei Terminals in den Computer eingegeben, sodaß die Kartei immer auf dem letztmöglichen Stand ist.

Wie Bautenstadtrat Roman RAUTNER gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" erklärte, ist die neue Verkehrszeichenkartei ein bedeutender Schritt auf dem Weg zur Erfassung aller Maßnahmen im Straßenbereich und wird die Koordination dieser Maßnahmen in Zukunft wesentlich erleichtern. (Schluß) sc/ko

NNNN



Streetworker: Hilfen bei Drogenproblemen verstärkt  
Utl.: Diskussion in Schulen und Jugendzentren

=++++

4 Wien, 6.2. (RK-KOMMUNAL) Die Streetworker haben die Hilfeleistungen bei Drogenproblemen verstärkt. Im Jahr 1983 stieg die Zahl der betreuten drogensüchtigen beziehungsweise drogengefährdeten Jugendlichen auf 632, gegenüber 441 im Vorjahr. 34 Prozent der Betreuten waren noch nicht 20 Jahre alt.

Die Streetworker verstehen sich als Bindeglied zwischen der "Szene" und den Behandlungseinrichtungen. Es ist ihnen in vielen Fällen gelungen, durch Information und Motivation ihren Klienten die Ängste vor einer Behandlung zu nehmen.

Die Streetworker versuchen auch, ihr Wissen und ihre Erfahrungen an Jugendliche heranzutragen, um diese vor Drogenkonsum zu warnen. Sie halten Diskussionen in Schulen, Jugendclubs und Jugendzentren ab.

Ein besonderes Anliegen der Streetworker ist es, mit jungen Leuten ins Gespräch zu kommen, die sich in einer Einstiegsphase zu Drogen befinden. Durch Gespräche und auch praktische Tips und Hilfen ist es so in vielen Fällen gelungen, tragische Entwicklungen noch rechtzeitig aufzuhalten.

In den Straßenlokalen der Streetworker besteht die Möglichkeit der Kontaktaufnahme. Wer sich mit den Streetworkern in Verbindung setzen will, kann sich persönlich oder telefonisch an eine der beiden Anlaufstellen wenden:

- o Wien 3, Rochusgasse 8, Tel.: 72 44 70, Montag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr (Schwerpunkt: Drogen)
- o Wien 7, Burggasse 20, Tel. 96 37 51, Montag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr.

(Schluß) emw/ap

NNNN



Heinz-Nittel-Hof: Mieten werden billiger

=++++

8 #Wien, 6.2. (RK-KOMMUNAL) Für den Heinz-Nittel-Hof in Floridsdorf liegt nun die vorläufige Abrechnung vor. Wie Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Montag bekanntgab, ergab sich dabei eine Verbilligung um 117 Millionen Schilling gegenüber der ursprünglichen Kalkulation. Dadurch wird in einem Großteil der Wohnungen auch eine Reduzierung der Mieten möglich. Der Mietzins inklusive Betriebskosten und Umsatzsteuer liegt nunmehr zwischen 46,05 und 47,56 Schilling pro Quadratmeter. Die Verbilligung beträgt damit bis zu 4,35 Schilling pro Quadratmeter.

Derzeit sind im Nittel-Hof 648 Wohnungen vermietet, 161 Wohnungsvergaben sind in Bearbeitung, 560 Wohnungen sind noch frei.#

Der Nittel-Hof wurde in das Sonderwohnungsprogramm der Stadt Wien aufgenommen, sodaß auch Personen einziehen können, die bereits in einer Gemeindewohnung oder einer geförderten Wohnung leben und nach den bisherigen Vormerksrichtlinien keine Möglichkeit zu einem solchen Wohnungswechsel gehabt hätten. Voraussetzung ist, daß durch den Wohnungswechsel kein Anspruch auf Wohnbeihilfe entsteht.

Interessenten können sich an das Wohnungsberatungszentrum der Stadt Wien, Wien 1, Doblhoffgasse 6, Telefon 42 800/3346 oder 3347 Durchwahl wenden. (Schluß) ger/gg

NNNN



öVP für Müllvermeidung und -sortierung

-++++

10 Wien, 6.2. (RK-KOMMUNAL) Für eine Verringerung der jährlich in Wien anfallenden Müllmenge sprachen sich Stadtrat Anton FÜRST und GR. Josef ARTHOLD Montag bei einer öVP-Pressekonferenz aus. Dieses Ziel soll durch Müllvermeidung, durch Müllsortierung in den Haushalten und Gewerbebetrieben und durch Gift- und Problemmüllsammmlung erreicht werden. Durch Verbesserung der Sammelorganisation könnten, meinte die öVP, jährlich rund 90.000 Tonnen Altpapier, Altglas und Alttextilien aus dem Müll gewonnen werden.

Neben "Räumungsaktionen" für Gift- und Problemstoffe, die sich in den Haushalten ansammeln, soll die Gemeinde auch für die ständige Einsammlung der regelmäßig anfallenden Problemstoffe sorgen und so den Anteil dieser Materialien im Verbrennungs- und Deponiemüll erheblich verringern.

Außerdem verlangt die öVP die rasche Aufnahme von Gesprächen mit dem Land Niederösterreich, um neue Deponiemöglichkeiten für Wien im benachbarten Bundesland zu finden. (Schluß) hs/ko

NNNN

6. Februar 1984

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 282

Schieder für einheitliche Vorgangsweise

=++++

11 Wien, 6.2. (RK-KOMMUNAL) Er freue sich darüber, daß die öVP mit ihren Vorschlägen zur Müllproblematik auf seiner, Schieders, Linie liege. Das stellte Wiens Umweltstadtrat Peter SCHIEDER Montag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" zu den in einer öVP-Pressekonferenz gemachten Vorschlägen fest. Damit könne er zuversichtlich sein, betonte der Umweltstadtrat, daß man in der Müllfrage in Wien zu einer einheitlichen Vorgangsweise finden werde.  
(Schluß) hs/ko

NNNN